

PROTOKOLL

ASTa-Sitzung am 14.11.1978

Anwesend: Karin, Uschi, Christine, Frank, Herbert, Gerd, Reinhold
Thomas, Lutz (nur kurz)

TOP.: 0, Formalia

1. Schloßkeller, 2. StuPa, 4. WUB, 5. Info, 6. Unterschriften-
sammlung, 7. + 8. Ausländer und Räume, 9. VDS, 10. StuWe-Vorst.
11. Tankstelle, 12. VV 13. Verschiedenes

zu 0.: Schloßkeller: Am 24.11.1978 um 17.30 findet eine Studienkol-
legveranstaltung statt (mit Fest und Gruppen) sollte das Auslandsamt die
Kosten des Infos nicht übernehmen, bezahlt der ASTa

zu 1.: Karin stellt noch einmal die Wi dersprüche dar, die bereits im Konzept des
Schloßkellers liegen: professionell , kein Konsum zwang.

Der ASTa muß sich entscheiden, ob er die Organisationsstruktur ändern oder den SK
als Zuschußbetrieb führen will (als soziale Einrichtung). Karin wies darauf hin,
daß sich der Nichtkonsumzwang stark auf die Einnahmen auswirkt. Sie beklagte,
daß sich a. die Studenten wenig inhaltlich um dien SK kümmern und sie selbst auf-
grund der mangelden Befugnisse wenig Einfluß auf die Struktur des SK nehmen kann.
Außerdem sprach sie noch folgende Punkte an:

1. Nutzungsvertrag läuft am 31.12. aus (s. dazu Gespräch mit Kanzler)
2. Folk-Club-Vertrag muß neu ausgehandelt werden.
3. Reinigungsgeld (zahlt der ASTa) und vertritt die Forderung gegenüber der Hoch-
schule

Zum SK wird am Donnerstag, 30.11. 19.00 im SK eine Sondersitzung des ASTa mit Karin
gemacht bis zu dieser Sitzung hat sich jeder Gedanken gemacht und Herbert verteilt
den Nutzungsvertrag.

Zu 2.: Finanzantrag zum Reinigungsgeld wird gestellt (s. TOP 1.)

Zur Frage der Registrierkasse hat sich der ASTa entschlossen, eine günstigere tech-
nisch weniger überkandidelte Kasse zu kaufen. Christine hat erklärt, daß sie nur
weiter die Verantwortung für die Kasse übernimmt, wenn eine Registrierkasse ange-
schafft wird. Herbert kümmert sich um den Kauf.

Panzerschrank: Gestrichen, Herbert prüft allerdings noch die Versicherungsklauseln

zu 4.: Frank beklagt die geringe Beteiligung an der Redaktionssitzung heute Morgen.
Bernd Müller kann Gegendarstellung in WUB bekommen, mehr nicht. Die nächste Re-
daktionssitzung: Mittwoch, 15.11., 8.00 Uhr. Verteilung der WUB: über die den
ASTa referenten "zugeordneten" Fachschaften.

zu 5.: Das Vermögensbeiratsinfo wird nochmals in einer Auflage von 1.000 herausge-
geben.

zu 6.: Frank stellt fest, daß die Unterschriftensammlung von vielen Fachschaften
getragen wird und regt dies auch für die anderen Fachschaften an.

zu 7. + 8.: vertagt

zu 9.: VDS schlägt Aktionswoche vor. Der ASTa legt derartige aufgestülpte "Aktionen"
ab. Nur aus den Fachschaften können Aktionen gegen die Hochschulgesetze laufen.
Thomas regt dazu an, daß man generell anstatt sich die Themen von den Gesetzen

aufdiktieren zu lassen, die Diskussion über das Bildungssystem verstärkt führen müsse. Zur AO-MV: Hier gibt es unterschiedliche Auffassungen: Frank meint, daß ein Chaos zu erwarten sei, Thomas rechnet immerhin mit einer Chance einen neuen Zentralrat zu wählen.

Zu 11.: Mit der Tankstelle gibt es Probleme bezüglich der Buswartung, des Verleihs und den gestellten Parkplätzen und Abstellmöglichkeiten für die Sitze. Vorschlag: Andere Tankstelle suchen, z.B. Tankstelle Hell in der- Gardistenstraße. Herbert oder Jo sollen sich mit der Tankstelle Diebel in Verbindung setzen um die strittigen Punkte zu klären.

zu 10.: Punkte für StuWe-Vorstandssitzung:

a. Zustände in Lichtwiesenmensa, b. Verschiedene Preise in den Cafeterien, c. Ausweiskontrolle, bei Essensmarkenverkauf, d. Wohnheimplatze für Ausländer: Quote, Bedingungen, e. (Freitisch-) Essensmarken auch für Lichtwiesenmensa, f. Nationalzeitungen im Schreibladen

zu 12.: Morgen nach der Redaktionssitzung werden eine Tagesordnung für VW gemacht und Plakate gemalt. Plakatverteilung über die Fachschaften.

zu 13.: Die WUB soll am Freitag und Samstag gedruckt werden, Frank fragt Christian und Jutta. Der AstA stellt fest, daß es ein unhaltbarer Zustand ist, wenn die Drucker weiterhin so unzuverlässig sind und nur kommen wann sie wollen. Herbert und Uschi reden nochmals darüber mit den Druckern.

Christine bestellt 2.000 HHG's.

Zeitungen:

Zukünftige Abonnements: Idee 2x, Umwelt Akut 2x, Pflasterstein 1x, es entstehen daraus voraussichtlich DM 240,— Kosten pro Jahr ferner soll der Informationsdienst des Komitees für Demokratische Rechte und Freiheiten und "die Neue" oder "die Tageszeitung" abonniert werden.

Um der Flut von Informationen Herr zu werden, wird der Vorschlag gemacht, daß jeder eine Zeitung liest.